



Rotach INFO

WINTER 2022/23

N^o 76

MITTEILUNGSBLATT DER
BAUGENOSSENSCHAFT ROTACH

Elektromobilität

Seiten 6/7

**Ergebnisse Umfrage
Kommunikation**

Seiten 8/9

**Energieversorgung der
Baugenossenschaft Rotach**

Seiten 12/13

**Was ist ein Zinsswap und
wofür wird er verwendet?**

Seite 14

Berichte aus den Siedlungen

Seiten 16-18

Nº 76

NICHTS MEHR VERPASSEN.

Aktuelle Event-Daten finden Sie auch in den jeweiligen Siedlungs-Communities in der Roty-App.

AGENDA 2022/23

GENERALVERSAMMLUNG

MONTAG, 12. JUNI 2023

Kongresszentrum Hotel Spirgarten, Zürich

SIEDLUNG ROTACHQUARTIER

DIENSTAG, 6. DEZEMBER 2022

Besuch vom Samichlaus

MITTWOCH, 7. DEZEMBER 2022

Energiesparkurs im Johanneum, Zürich
(mehr dazu auf Seite 16)

SIEDLUNG HAMMER/FRÖBEL

FREITAG, 25. NOVEMBER 2022

Fondue-Abend im Rest. Burgwies

MITTWOCH, 18. JANUAR 2023

Glühwein und Punsch bei der Pergola

FREITAG, 24. MÄRZ 2023

Siedlungsversammlung

SIEDLUNG OBERMATTEN

SAMSTAG, 3. DEZEMBER 2022

Besuch vom Samichlaus

SAMSTAG, 10. DEZEMBER 2022

Reise an den Weihnachtsmarkt Konstanz

FREITAG, 16. DEZEMBER 2022

Seniorenbescherung

SIEDLUNG TRIEMLI

SONNTAG, 27. NOVEMBER 2022

Weihnachtsbaum Einweihung
mit Marroni und Glühwein

NOVEMBER/DEZEMBER 2022

Ideenwettbewerb Platzgestaltung Triemli 1

DEZEMBER 2022

Fotowettbewerb

JANUAR/FEBRUAR 2023

-Schneetag
-Schlittschuhlaufen
-Fondueplausch

MITTWOCH, 29. MÄRZ 2023

Siedlungsversammlung

Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter



Mit dem Rotach Info Nr. 76 schauen wir noch einmal zurück auf einen schönen und ereignisreichen Sommer. Nicht nur in unseren Siedlungen war viel los, auch auf der Geschäftsstelle hat sich in den vergangenen Monaten einiges getan. Nach 33 Jahren haben wir unseren Maler Albert Sandri in den wohl verdienten Ruhestand verabschiedet. Gleichzeitig hat Alessandro Rocuzzo Anfang August seine Stelle in unserem Malerbetrieb

angetreten. Ganz besonders freut es mich, dass wir seit diesem Sommer wieder einen Lernenden zum Kaufmann EFZ ausbilden dürfen. Orges Beciri absolviert seine Lehre beim bvz (Berufslehrverbund Zürich) und verbringt dabei sein zweites Lehrjahr bei der Baugenossenschaft Rotach.

Der Sommer hat nicht nur im Team der Geschäftsstelle für Veränderungen gesorgt, auch bei den laufenden Bauprojekten wurden einige wichtige Schritte abgeschlossen und nächste Bauphasen konnten in Angriff genommen werden. Nach dem Erhalt der Baubewilligung im Juni konnte mit den Vorbereitungsarbeiten für den Aushub zum Ersatzneubau Triemli 4 in Zürich gestartet werden. Im Juli fand auf dem Areal der neuen Wohnsiedlung Birchweid in Uetikon die Grundsteinlegung statt. Ein denkwürdiger Moment, nicht nur für mich. In einem symbolischen Akt haben alle vier beteiligten Bauherren zusammen eine Zeitkapsel vergraben, welche mit Grussbotschaften an künftige Generationen und mit Andenken an die heutige Zeit befüllt wurde. Wenn das Areal der Überbauung Birchweid dereinst umgebaut oder neu bebaut wird, wird die Kapsel wieder ausgegraben werden. Was mögen wohl die zukünftigen Empfänger*innen denken, wenn sie in 100 – 150 Jahren unsere Nachrichten als Gruss aus der Vergangenheit finden?

Ebenfalls beschäftigt uns seit dem Sommer die Thematik der möglichen Energie-Mangellage der Schweiz. Die Baugenossenschaft Rotach unterstützt die laufende Energiespar-Kampagne des Bundes und bittet alle Genossenschafter*innen, diese mitzutragen. Dazu haben wir Ihnen einen Flyer mit Energiespar-Tipps zusammengestellt, welcher bereits in allen Siedlungen verteilt wurde. Zusätzlich finden Sie auf Seite 12 dieser Ausgabe einen umfassenden Beitrag zur Energieversorgung inklusive weiteren Energie-Tipps und aktuellen Informationen des Bundes.

Ich wünsche Ihnen einen freudvollen und entspannten Jahresabschluss und viel Vergnügen mit der neusten Ausgabe des Rotach Info.

Jürg Aepli, Geschäftsführer

SCHALTERÖFFNUNGSZEITEN UND TELEFONISCHE ERREICHBARKEIT:

**Montag – Freitag 08:30 – 12:00 Uhr
13:00 – 16:00 Uhr**

Andere Termine nach Vereinbarung.

Erreichbarkeit über die Feiertage

Zwischen Weihnachten und Neujahr (vom 26. Dezember 2022 bis und mit 2. Januar 2023) bleibt die Geschäftsstelle der Baugenossenschaft Rotach geschlossen. Während dieser Zeit ist der anwesende Hauswart in dringenden Fällen zu den regulären Telefonzeiten wie folgt erreichbar:

Dienstag, 27.12. bis Freitag, 30.12.2022, jeweils von 08:30 – 12:00 Uhr und 13:00 – 16:00 Uhr

Ausserhalb dieser Zeiten ist der Notfall-Pikettendienst der Hans Brun AG zuständig. Alle Informationen betreffend Erreichbarkeit über die Feiertage werden zeitnah auf rotach.ch publiziert.

IMPRESSUM

Herausgeber: Baugenossenschaft Rotach Zürich,
Gertrudstrasse 69, 8003 Zürich
Redaktion: Sabrina Boesch, Anita Füglistler, Jürg Aepli
Gestaltung: Match Communications GmbH, Zürich
Druck: Gremper AG, Pratteln

Telefon: 044 454 13 13
E-Mail: redaktion@rotach.ch
www.rotach.ch

Auflage: 1'300 Exemplare / 2x jährlich

BAUPROJEKTE

Grundsteinlegung Überbauung Birchweid

Bei strahlendem Sonnenschein wurde am Donnerstag, 7. Juli 2022, der Grundstein für die neue Überbauung Birchweid in Uetikon am See gelegt. Als symbolischer Akt steht die Grundsteinlegung vor allem auch für die gute Zusammenarbeit der vier Bauparteien. Deshalb wurde dafür eine Stelle gewählt, welche auf dem gemeinsamen Eigentum aller Investoren liegt: im Bereich der Einfahrt in die gemeinschaftlich genutzte Tiefgarage. Als Gruss an künftige Generationen wurde zudem eine Zeitkapsel, gefüllt mit Botschaften, Fotos, verschiedenen Schriftstücken und Gegenständen aus der heutigen Zeit, vergraben. Die Zeitkapsel, eine Röhre aus PVC mit dicht verschliessbarem Deckel, wurde direkt vor Ort mit persönlichen Nachrichten aller vier Bauherrschaften befüllt. Die am Projekt beteiligten Personen der Bau-genossenschaft Rotach fügten Informationen und Wünsche an die künftigen Vorstandsmitglieder und Mitarbeitenden der Geschäftsstelle bei sowie einige Dokumente der Genossenschaft, wie Jahresberichte oder eine aktuelle Ausgabe des Rotach Info.

Zusätzlich zu verschiedenen Zeitungsberichten über das Bauvorhaben sowie dem Bericht der Gemeindeabstimmung 2017 zum privaten Gestaltungsplan und dem Übersichtsplan des Baueingabeprojektes, fand – als Erinnerung an die prägende Zeit der Pandemie – eine Hygienemaske Platz in der Zeitkapsel. In der Hoffnung, dass diese Art der Technik in über 100 Jahren noch immer abspielbar sein wird, wurde der Kapsel auch ein USB-Stick mit dem Film über das spektakuläre Versetzen des historischen Bienenhäuschens beigefügt. Um zu dokumentieren, was am Tag der Grundsteinlegung medial das Weltgeschehen prägte, wurden zu guter Letzt zwei aktuelle Tageszeitungen vom 7. Juli 2022 hinzugefügt.

Anschliessend wurde die Zeitkapsel feierlich in die zuvor ausgehobene Grube gelegt und alle Anwesenden durften mithelfen, den Behälter mit Erde zu bedecken, bevor er danach final mit Geröllbeton umhüllt wurde. Die Kapsel wird nun für die nächsten 100 – 150 Jahre tief unter der Überbauung ruhen, bis sie in ferner Zukunft von künftigen Generationen wieder ausgegraben wird. Damit der Gruss aus der Vergangenheit dereinst gefunden werden kann, wird eine Hinweistafel bei der Einfahrt zur gemeinsamen Tiefgarage auf ihre Lage hinweisen und so an den Tag der Grundsteinlegung erinnern.



Stand der Bauarbeiten für den Ersatzneubau Triemli 4

Die ehemaligen Wohnungen an der Schweighofstrasse 360/362 konnten wie geplant per Ende Januar 2022 entmietet werden. Um die Gefahr von Besetzungen zu reduzieren, wurde jede Wohnung nach dem Auszug des Mieters noch am gleichen Tag unbewohnbar gemacht. Dazu wurden Strom, Wasser und Heizung abgestellt und die Sanitäranlagen ausgebaut. Nach dem Auszug des letzten Mieters wurden zeitnah die Schadstoffsanierungen durchgeführt und das Gebäude abgebrochen. Mit Eingang der Baubewilligung im Juni 2022 konnten die Vorbereitungsarbeiten für den Aushub in Angriff genommen werden. Die Aushubarbeiten inklusive Pfählungen dauern voraussichtlich bis Ende 2022. Aktuell gilt es, die letzten Auflagen aus der Baubewilligung zu bereinigen, so dass im neuen Jahr mit dem Bauen gestartet werden kann.



In den kommenden Monaten werden die Mietzinse kalkuliert und der detaillierte Vermietungsprozess für die 17 neu entstehenden Wohnungen festgelegt. Die Vermietung startet im Herbst 2023. Die Genosschafter*innen der Baugenossenschaft Rotach werden frühzeitig über den Bewerbungsstart informiert und haben Vorrang gegenüber externen Bewerbenden. Die Wohnungen werden gemäss aktuellem Planungsstand im Frühling 2024 bezugsbereit sein.

Umbau Nussbaumstrasse 18, Rotachquartier

Im Rahmen der «Langfristigen Bauplanung 2020-2050» wurde festgelegt, dass die inzwischen 40-jährigen bestehenden 1,5-Zimmer-Wohnungen der Liegenschaft Nussbaumstrasse 18 zu insgesamt acht 2,5-Zimmer-Wohnungen zusammengelegt werden. Zudem wird geprüft, ob eine Dachaufstockung mit einer weiteren Wohnung realisiert werden kann.



Visualisierung Dachaufstockung

Damit ein definitiver Umsetzungsentscheid gefällt werden kann, muss klar sein, ob eine Dachaufstockung von der Stadt Zürich bewilligt wird und unter welchen Auflagen. Deshalb wurde Ende Oktober 2022 die Baueingabe für das gesamte Umbauprojekt eingereicht. Mit der Baueingabe wurde auch das Baugespann erstellt. Dieses bleibt bis zur Rechtskraft des baurechtlichen Entscheids stehen. Ob die Dachaufstockung schlussendlich ausgeführt wird, wird der Vorstand somit erst zu einem späteren Zeitpunkt definitiv entscheiden. Mit den Bauarbeiten wird frühestens im Sommer 2023 gestartet.

PFLICHTANTEILSCHEIN-KAPITAL

Erhöhung bei Neuvermietungen

Mit der Miete einer Wohnung (Ausnahme: Zwischenmiete) bei der Baugenossenschaft Rotach ist der Erwerb von Genossenschaftsanteilen (Pflichtanteilschein-Kapital) obligatorisch. Gemäss Statuten (Art. 7) richtet sich die Höhe dieser Anteilscheine nach der Grösse der gemieteten Wohnung. Durch den Erwerb der Anteile sind Genossenschaftsmitglieder stimmberechtigt und können so aktiv die Zukunft der Genossenschaft mitbestimmen. Bei einem Wegzug oder Austritt eines Mitglieds, wird das einbezahlte Anteilscheinkapital zurückerstattet.

Angesichts der anstehenden Erstvermietungen in den Siedlungen «Birchweid in Uetikon» und «Triemli 4 in Zürich» galt es, die Höhe des Pflichtanteilschein-Kapitals für die neuen Wohnungen festzulegen. Im Zuge dessen hat der Vorstand entschieden, die Beträge der Anteile generell zu vereinfachen und über alle Siedlungen hinweg anzugleichen. Gleichzeitig wurden die Beträge nach vielen Jahren das erste Mal leicht erhöht und den heutigen Gegebenheiten angepasst. Auch nach der Erhöhung sind die Pflichtanteilscheine der Baugenossenschaft Rotach im Vergleich mit anderen Wohnbaugenossenschaften der Stadt Zürich ähnlich hoch oder sogar tiefer.

Dank hoher stiller Reserven verfügt die Baugenossenschaft Rotach über eine komfortable Finanzierungssituation, weshalb die Pflichtanteile bei der Vereinheitlichung bewusst nur leicht angehoben wurden. So soll auch in Zukunft die Eintritts-Schwelle für neue Genosschafter*innen tief gehalten werden und damit die Wohnungen der Baugenossenschaft Rotach für alle Bevölkerungsschichten zugänglich sein.

Die neuen Pflichtanteilsätze gelten nur bei Neuvermietungen (Erstvermietungen sowie Wohnungen des aktuellen Bestandes, die wieder vermietet werden). **Bestehende Pflichtanteilscheine werden nicht erhöht.**

Per 1. Januar 2023 betragen die Pflichtanteilscheine für Neuvermietungen:

- für 1 – 2 ½-Zimmer-Wohnungen: CHF 5'500
- für 3 – 3 ½-Zimmer-Wohnungen: CHF 7'500
- für 4 – 4 ½-Zimmer-Wohnungen: CHF 8'500
- für 5 – 6 ½-Zimmer-Wohnungen: CHF 9'500

Die Höhe des Anteilscheinkapitals ist ab Jan. 2023 Teil der Vermietungsrichtlinien der Baugenossenschaft Rotach. Die Richtlinien sind auf rotach.ch einsehbar.

ELEKTROMOBILITÄT



Die Nachfrage nach Elektrofahrzeugen in der Schweiz ist weiterhin deutlich steigend. Die jährliche Inverkehrsetzung von Steckerfahrzeugen (reine Elektroautos und hybride Fahrzeuge mit Auflademöglichkeit) hat sich in der Schweiz innert zwei Jahren verdoppelt. Mit der «Roadmap Elektromobilität 2025» hat sich die Schweiz zum Ziel gesetzt, bis 2025 den Anteil an Steckerfahrzeugen auf 50 % aller Neuzulassungen zu steigern.

Macht es Sinn, zum Zeitpunkt einer drohenden Energiemangellage auf Elektromobilität zu setzen? Ja: Im vergangenen Jahr betrug der Anteil des für die Elektromobilität benötigten Stromes lediglich 0,4 % des gesamten Schweizer Stromverbrauchs. Auch bei einer Verdopplung der Anzahl Steckerfahrzeuge ist der Effekt im Vergleich zum Gesamtstromverbrauch der Schweiz minim. Dem gegenüber steht der Anteil an Treibhausgasemissionen. Als Beispiel: In der Stadt Zürich werden diese mit 39 % noch immer durch den motorisierten Verkehr verursacht. Ein Stopp der Förderung von Elektromobilität würde das Problem des drohenden Stromengpasses nicht lösen. Elektrisch betriebene Fahrzeuge tragen (aufgrund des Schweizer Strommixes mit einem niedrigen Anteil an fossilen Energieträgern) massgeblich zur Senkung der Treibhausgasemissionen bei.

Mit dem Ausbau der Infrastruktur für die Elektromobilität legt die Baugenossenschaft Rotach die nötigen Grundlagen, damit alle Genossenschaftler*innen, die das möchten, in Zukunft die Möglichkeit haben werden, auf ein Elektrofahrzeug umzusteigen.

Grundinstallation für die Elektromobilität

Mit einem siedlungsübergreifenden Projekt wurden die Grundlagen geschaffen, die für einen Umstieg auf Elektromobilität nötig sind. Es folgten Leistungsmessungen pro Siedlung. Damit wurde die Energiemenge ermittelt, welche mit dem vorhandenen Starkstromanschluss jeweils zur Verfügung steht. Es wurden Handlungsoptionen erarbeitet sowie Vertragspartner für das Lademanagement geprüft und verglichen.

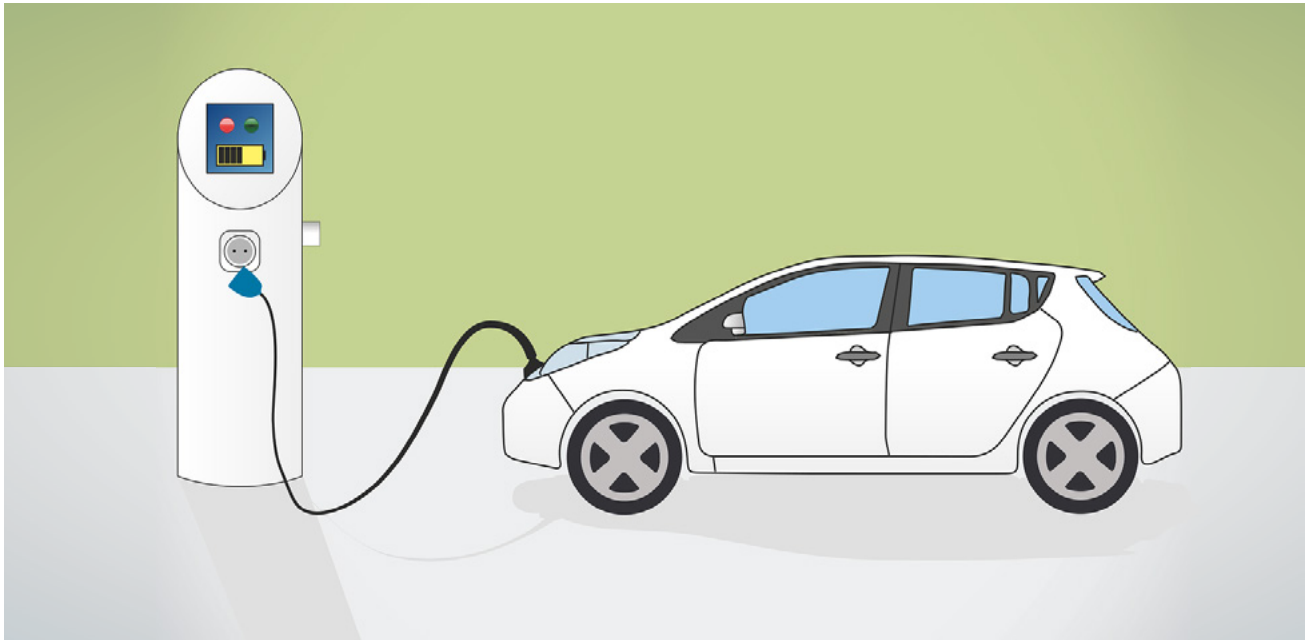
In den nächsten Monaten werden bei einem Grossteil der Siedlungsparkplätze im Innenraum horizontale Stromzuleitungen eingebaut. In einzelnen Siedlungen konnte mit dieser baulichen Ausführung bereits gestartet werden. Wo es sich anbietet, werden auch ungedeckte Parkplätze mit Stromzuleitungen ausgerüstet. Die Anzahl Parkplätze, welche pro Siedlung tatsächlich mit Stromzuleitungen ausgerüstet werden, hängt nicht nur vom bestehenden Starkstromanschluss ab, sondern auch von der Siedlungsgrösse und der Art der vorhandenen Parkplätze. Das Ladesystem wird in allen Siedlungen auf eine maximale Leistung von 11 kWh ausgelegt. Ein Elektroauto mit einer Akkukapazität von 60 kWh benötigt damit etwa fünfeinhalb Stunden Ladezeit.

Vertragspartner IMOVCharge AG

Mit den vorinstallierten Stromzuleitungen alleine, können aber noch keine Elektroautos geladen werden. Dazu benötigt es eine Ladestation, welche nicht von der Baugenossenschaft Rotach zur Verfügung gestellt werden wird. Als Spezialistin für Elektromobilitäts-Lösungen wird die Firma IMOVCharge AG als Ansprechpartnerin zur Verfügung stehen und das gesamte Lademanagement übernehmen. Das beinhaltet neben der Lieferung und Installation bestellter Ladestationen auch den gesamten Betrieb und die Überwachung der Anlagen sowie die direkte Abrechnung der bezogenen Ladeleistung.

Ich möchte ein E-Auto kaufen. Was muss ich tun?

Sobald die Grundinstallationen in einer Siedlung erfolgt sind, werden die Bewohnenden über das weitere Vorgehen informiert. Damit ein Elektroauto geladen werden kann, benötigt es eine Ladestation der Marke Ziptec. Diese kann mit wenigen Klicks auf der Webseite imovacharge.ch bestellt werden. Die Ladestation kann entweder gekauft oder gemietet werden. Sollte bereits eine Ladestation vorhanden sein, so kann die Kompatibilität der Marke direkt mit der Firma IMOVCharge AG geklärt werden.



Mit der Ladestation Ziptec kann die verfügbare Kapazität optimal genutzt und ein sicheres Laden von Elektroautos gewährleistet werden. Der inbegriffene Internetzugang ermöglicht das Herunterladen von Softwareupdates und die Kommunikation mit dem Auto. Fehlermeldungen im System werden in Echtzeit rapportiert und der aktuelle Ladezustand kann direkt auf dem Smartphone kontrolliert werden.

Die Freischaltung einer Ladestation erfolgt über die IMOVCharge-App, der Strombezug kann aber auch mit einem sogenannten RFID-Tag, welcher direkt mit dem jeweiligen Account verknüpft ist, gestartet werden. Für die vollumfängliche Nutzung der IMOVCharge-App ist eine gültige Kreditkarte zu hinterlegen. Alle an der eigenen IMOVCharge-Ladestation durchgeführten Stromladungen werden der Kreditkarte belastet. Das Ladekabel kann für zusätzliche Sicherheit direkt an der Station verriegelt werden.

Ein übergeordnetes Lastenmanagement-System wird den vorhandenen Strom gleichmässig verteilen, so dass die Hausanschlussleitungen nicht überlastet werden. Sind an einem Abend alle Haushalte einer Liegenschaft gleichzeitig am Kochen, während mehrere Elektroautos an Ladesta-

tionen angeschlossen sind, wird die Ladeleistung bei den Ladestationen automatisch gleichmässig gedrosselt.

Fördermassnahmen in der Schweiz

Elektroauto-Käufer können auf Subventionen oder Förderprogramme zählen. Auf nationaler Ebene sind Elektroautos (ausgenommen Plug-in Hybride) zur Zeit von der Automobilsteuer in Höhe von 4 % des Fahrzeugwertes befreit. Ob die Händler die Einsparung jedoch weitergeben, ist ihnen überlassen. Auf kantonaler Ebene subventioniert der Kanton Zürich den Kauf von energieeffizienten Autos, indem er diese steuerlich entlastet. Die Kriterien, die ein Auto erfüllen muss um davon zu profitieren, sind unterschiedlich. In der Stadt Zürich werden unter gewissen Voraussetzungen auch Förderbeiträge für den Kauf einer Ladestation gesprochen. Für Fahrzeuge mit elektrischem Antrieb gibt es zudem beim Abschluss einer Autoversicherung oft Rabatte von bis zu 20 %. Weitere Informationen zu den Förderbeiträgen* finden Sie auch unter swiss-emobility.ch

* Die politischen Diskussionen rund um die Förderprogramme werden auf Stufe Bund, Kanton und Gemeinde/Stadt laufend geführt, so dass sich auch die Voraussetzungen für den Bezug von Fördergeldern wieder verändern können. Die in diesem Artikel erwähnten Angaben bilden den Kenntnisstand von Herbst 2022 ab.

«Alle Fahrzeugbesitzer, unabhängig der Art des Fahrzeuges, können einen Beitrag zum Stromsparen und zur Verminderung von Treibhausgasemissionen leisten. Vermehrt den öffentlichen Verkehr nutzen oder ab und zu aufs Fahrrad steigen schont die Umwelt und das Portemonnaie, spart Strom und ist gesund.»

DIGITALER TREFFPUNKT FÜR ALLE

Ab sofort können interessierte Bewohnende aus allen Siedlungen der neuen, übergeordneten und siedlungsübergreifenden Online-Community der Baugenossenschaft Rotach beitreten und sich so auch digital miteinander vernetzen. Wie bisher können über die App Sachen online getauscht oder verkauft, Anlässe organisiert oder auf dem Marktplatz nach Schnäppchen gestöbert werden. Neu werden zudem auch Informationen aus der Geschäftsstelle, ergänzend zu den bestehenden Kommunikations-Kanälen, auf der Roty-App kommuniziert. So kann man künftig unter anderem das Rotach Info, den Jahresbericht oder allgemeine Treppenhaus-Aushänge bequem im .pdf-Format auf dem Smartphone durchblättern.

Im Vergleich zu anderen sozialen Netzwerken ist die Roty-App speziell für die Bedürfnisse der Bewohnenden der Rotach-Siedlungen gedacht. Darüber hinaus bietet sie einige weitere, ausgewählte nachbarschaftliche Angebote und ist so eine Bereicherung für alle Beteiligten. Die App, als digitaler Treffpunkt aller Rotach-Siedlungen, ist die interaktive Nachbarschafts-Plattform zur Kommunikation, Information und Vernetzung innerhalb der Rotach-Community. Registrieren Sie sich und testen Sie es aus!

Die App kann via Smartphone aber auch am Computer genutzt werden und ist mit wenigen Klicks installiert. Bei weiteren Fragen oder für technische Unterstützung melden Sie sich bitte per E-Mail bei sabrina.boesch@rotach.ch oder telefonisch auf 044 454 13 50.

Registrieren Sie sich!



UMFRAGE ZUR KOMMUNIKATION DER BAUGENOSSENSCHAFT ROTACH

Grosse Zufriedenheit mit wertvollen Inputs zur Optimierung

Ende Mai 2022 hat die Baugenossenschaft Rotach eine Umfrage zum Thema «Kommunikation» in allen Siedlungen durchgeführt. Dabei mitgemacht haben knapp 300 Genossenschafter*innen und Mieter*innen. Die Teilnahme an der Umfrage war digital, schriftlich oder telefonisch möglich. Dabei konnte jeder Teilnehmende entscheiden, ob die Umfrage anonym oder unter Angabe des Namens ausgefüllt wird.

Rund zwei Drittel aller ausgefüllten Umfragen wurden aus den Siedlungen der Stadt Zürich eingereicht. Bei fast allen Siedlungen wurde eine Teilnahme von mindestens 20 % erreicht (prozentuale Teilnahme im Verhältnis zur Siedlungsgrösse).

Mit rund 90 % ist die grosse Mehrheit mit der Erreichbarkeit der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und deren Reaktionszeiten bei schriftlichen Anfragen zufrieden bis sehr zufrieden. Das gilt auch für die Verständlichkeit und den Umfang von Informationen. Trotzdem zeigt sich: Es besteht noch Optimierungspotential hinsichtlich der Mieterkommunikation, insbesondere bei Informationen, die zeitnah kommuniziert werden müssen, wie beispielsweise Wartungs- oder Sanierungsarbeiten.

Die Umfrage zeigt sehr gut das Spannungsfeld der heutigen Kommunikation: Auf der einen Seite steht die steigende online Affinität der Genossenschafter*innen. Auf der anderen Seite ist das Bedürfnis nach gedruckten Kommunikationsmitteln noch immer sehr hoch. Knapp 60 % der Teilnehmenden wünschen sich wichtige Informationen weiterhin in Papierform, können sich aber auch vorstellen, sich künftig vermehrt digital zu informieren.

Die meistgenutzten Kommunikationskanäle sind nach wie vor die Aushänge in den Treppenhäusern sowie das Rotach Info. In den Siedlungen Hard/Bullinger, Triemli und im Rotachquartier wird die Roty-App zur digitalen Vernetzung innerhalb der Siedlung bereits von rund 50 % der Umfrageteilnehmenden häufig bis sehr häufig genutzt.

Digitale Kommunikationskanäle

75 % der Teilnehmenden besuchen die Webseite der Baugenossenschaft Rotach, wenn sie Kontakte von Mitarbeitenden der Geschäftsstelle suchen, die Geschäftsöffnungszeiten nachschlagen oder einen Gemeinschaftsraum reservieren möchten. Vereinzelt wird die Webseite für Informationen zu den aktuellen Bauprojekten oder für den Download von Formularen und Merkblättern verwendet. Die Webseite erhält in den kommenden Monaten eine Auffrischung. Im Zuge dessen werden auch die Ergebnisse aus der Kommunikationsumfrage mit einfließen. Es besteht ein Bedürfnis, Informationen zu Anlässen sowie Updates zu den Bauprojekten per Newsletter zu erhalten. Rund ein Drittel der Teilnehmenden würde es begrüßen, wenn Schäden in der Wohnung direkt online gemeldet werden könnten. Zudem besteht Interesse an einem Mitglieder-Portal mit Merkblättern sowie Tipps und Tricks zum Thema «Wohnen». Dass die Baugenossenschaft Rotach auch auf Socialmedia (Instagram, Facebook) vertreten ist, ist den Umfrageteilnehmer*innen nicht wichtig.

Genossenschaftszeitung «Rotach Info»

97 % der Teilnehmenden sagen, dass sie das Rotach Info kennen. Für drei Viertel davon ist es ausreichend, wenn die Genossenschaftszeitung der Baugenossenschaft Rotach zwei Mal jährlich erscheint. Auch wenn das Rotach Info in Papierform sehr beliebt ist, können sich 40 % vorstellen, dass sie die Ausgaben in Zukunft auch digital am Computer oder auf dem Smartphone lesen. Über folgende Themen möchten die Umfrage-Teilnehmer*innen im Rotach Info mehr erfahren:

Neuigkeiten aus meiner Siedlung	89 %
Fortschritt aktueller Bauprojekte	66 %
Anlässe und Veranstaltungen	68 %
Umwelt und Nachhaltigkeit	61 %
Tipps und Tricks zum Thema Wohnen	55 %
Personelle Veränderungen (Gremien und Geschäftsstelle)	47 %
Neuigkeiten aus anderen Siedlungen	44 %
Persönliche Geschichten von Genossenschaftler*innen	44 %
Genossenschaftswesen	42 %
Arbeit der Geschäftsstelle	33 %
Vorstandsarbeit	25 %
Finanzthemen	21 %

Generalversammlung

Lediglich 40 % haben angegeben, regelmässig an den Generalversammlungen der Baugenossenschaft Rotach teilzunehmen. Die restlichen 60 % nehmen unregelmässig oder gar nicht teil. Als Grün-

de dafür werden in erster Linie Ferienabwesenheiten, Terminkollisionen, unregelmässige Arbeitszeiten oder die fehlende Kinderbetreuung genannt. Für Zwischenmieter*innen, welche an der Umfrage ebenfalls teilnehmen durften, ist das fehlende Stimmrecht der Grund für die Nicht-Teilnahme an der Generalversammlung. Die Generalversammlung findet jeweils an einem Montagabend im Juni statt. Die Umfrage hat klar bestätigt, dass dieser Veranstaltungszeitpunkt auch weiterhin beibehalten werden soll.

Die Möglichkeit, die Zukunft der Baugenossenschaft Rotach mitbestimmen zu können, Informationen zu den Geschäften zu erhalten oder der Austausch mit anderen Genossenschaftler*innen: Für einen Grossteil der Teilnehmenden sind das die wichtigsten Elemente einer Generalversammlung.

Die Zukunft der Baugenossenschaft mitbestimmen	89 %
Infos zu den Geschäften der Baugenossenschaft Rotach	76 %
Austausch mit anderen Genossenschaftler*innen	60 %
Möglichkeit, mit Vorstandsmitgliedern zu sprechen	32 %
Ein leckeres Essen	18 %
Ein interessantes Rahmenprogramm/Darbietung	11 %

Die Umfrage zeigt, dass ein Grossteil der Bedürfnisse, welche die Genossenschaftler*innen an eine gute und transparente Kommunikation stellen, mit den bestehenden Kanälen, Massnahmen und Inhalten bereits sehr gut abgedeckt werden. Die ganzheitliche Kommunikation der Baugenossenschaft Rotach wird jedoch laufend weiterentwickelt. Die Umfrageresultate und die Inputs zur Optimierung fliessen dort ebenfalls mit ein. So kann auch dem Anspruch an eine gute Mischung aus digitaler und analoger Kommunikation besser begegnet werden.

Vor kurzem wurde die Roty-App, welche bis anhin nur im Rotachquartier sowie in den Siedlungen Hard/Bullinger und Triemli aktiv genutzt wurde, in allen Siedlungen eingeführt. Die Plattform ermöglicht die digitale Vernetzung der Genossenschaftler*innen und bietet neu auch die Möglichkeit, Beiträge und Publikationen der Baugenossenschaft Rotach online zu konsumieren. Im Rahmen der Neubauprojekte wurde zudem ein neuer Newsletter aufgebaut. Im kommenden Jahr wird mit dem Newsletter in regelmässigen Abständen über Neuigkeiten der Baugenossenschaft Rotach berichtet. Interessierte können sich auf rotach.ch unter > Service > Newsletter dafür registrieren.

Alle Teilnehmenden, die ihre Kontaktdaten am Schluss der Umfrage angegeben hatten, nahmen automatisch an der Verlosung einer Wishcard im Wert von 200 Franken teil. Gewonnen hat: O. Schneeberger, Rotachquartier. Wir gratulieren.

SCHADEN IN DER WOHNUNG

Wenn in der Wohnung eine Türe klemmt, die Waschmaschine nicht mehr richtig funktioniert oder der Abfluss verstopft ist, kümmern sich die Hauswarte der Baugenossenschaft Rotach während den Öffnungszeiten der Geschäftsstelle kompetent um alle Anliegen. Sie beheben den Schaden selbst oder bieten im Bedarfsfall die zuständigen externen Fachpersonen auf. Schäden und Defekte treten jedoch oft unverhofft auf und müssen in einigen Fällen auch ausserhalb der offiziellen Geschäftszeiten unverzüglich behoben werden. In solchen Notfall-Situationen an Wochenenden, Feiertagen oder nach Geschäftsschluss, steht den Genossenschaftler*innen der Pikettdienst der Firma Hans Brun AG zur Verfügung.

Was zählt als Notfall?

Als Notfall gilt grundsätzlich alles, was eine Störung der Grundversorgung mit Strom, Wasser oder der Heizung verursacht. Das kann ein Leitungsbruch sein, der Ausfall der Heizung (Temperatur in der Wohnung sinkt rapide) oder ein Wasserschaden. Ein defekter Tumbler, ein kaputter Dampfzug oder eine beschädigte Leuchte im Treppenhaus gelten nicht als Notfall. Der Pikettdienst sollte daher nur in sehr dringenden Fällen kontaktiert werden. Je nach Situation entscheidet der Pikettdienst individuell, ob es ein unaufschiebbarer Notfall ist. Handelt es sich um nicht dringliche Schäden und Reparaturen, werden sich die Hauswarte der Baugenossenschaft Rotach zu den normalen Geschäftszeiten darum kümmern.

Wichtig: Bei schwerwiegenden Vorkommnissen wie einem Einbruch, bei medizinischen Notfällen oder Feuer, melden Sie sich bitte auf jeden Fall immer zuerst bei den offiziellen Notfallnummern.

Notfallnummern **117 Polizei**
118 Feuerwehr
144 Sanität

Kontaktieren Sie nach einem gravierenderen Ereignis wie Feuer, Wasserschaden oder nach einem Einbruch immer auch den für Ihre Siedlung zuständigen Hauswart, respektive bei dessen Abwesenheit, den Pikettdienst.

Erreichbarkeit Hauswartung

Die Hauswarte der Baugenossenschaft Rotach sind für kleine und grosse Reparaturen sowie bei technischen Notfällen zu den Öffnungszeiten der Geschäftsstelle erreichbar.

In dringenden Fällen **ausserhalb der Geschäftszeiten** ist der Notfall-Pikettdienst der Firma Hans Brun AG unter der Telefonnummer 043 288 30 90 für Sie da.

Erreichbarkeit Hauswartung Weihnachten / Neujahr

Zwischen Weihnachten und Neujahr (vom 26. Dezember 2022 bis und mit 2. Januar 2023) bleibt die Geschäftsstelle der Baugenossenschaft Rotach geschlossen. Zwischen den Feiertagen ist der anwesende Hauswart in dringenden Fällen zu den regulären Telefonzeiten erreichbar:

Dienstag, 27.12. bis Freitag, 30.12.2022 jeweils von 08:30 – 12:00 Uhr und 13:00 – 16:00 Uhr

Ausserhalb dieser Zeiten ist der Notfall-Pikettdienst der Hans Brun AG zuständig. Den Kontakt der zuständigen Personen finden Sie auf unserer Website (rotach.ch) oder auf dem Informationsschreiben, welches vor den Feiertagen in jedem Treppenhaus aufgehängt wird.



Kontakt für Schadenmeldungen

Siedlungen

Zuständiger Hauswart

Rotachquartier
Hammer/Fröbel
Triemli 2 + 3

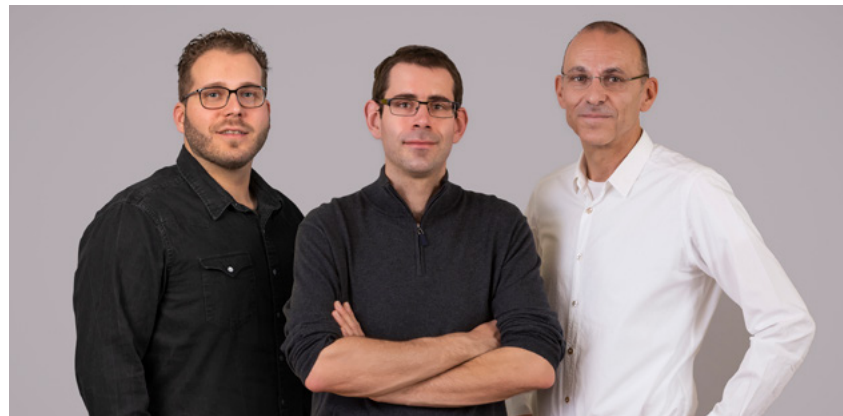
Andreas Bürgi
andreas.buergi@rotach.ch
079 438 06 71

Triemli 1
Dettenbühl, Wettswil
Hard/Bullinger

Marco Höppeler
marco.hoeppler@rotach.ch
079 438 06 70

Obermatten, Rümlang
Huebacher, Rümlang
Grimsel, inkl.
Altstetterstr. 180
Luegislandstr. 368
Wechselwiesenstr. 4 und 6

Etienne Seger
etienne.seger@rotach.ch
079 438 06 72



v.l.n.r. Etienne Seger, Marco Höppeler, Andreas Bürgi

FRAU DR. PHIL. ROTACKER BEANTWORTET FRAGEN



ENERGIE-MANGELLAGE

Zum Thema Energie-Mangellage sind einige Mails von besorgten Genossenschaftler*innen bei Frau Dr. Phil. Rotacker eingegangen. Die zwei meistgestellten Fragen werden nachfolgend beantwortet. Haben Sie weitere Fragen zum Thema Energieversorgung, dann melden Sie sich bitte bei uns per E-Mail: info@rotach.ch

Habe ich Gas zum Heizen und Kochen?

«Täglich lese ich über die drohende Energiekrise in der Schweiz und dass Gas und Strom diesen Winter knapp werden können. Das macht mir wirklich grosse Sorgen und ich habe zwei drängende Fragen dazu. Ich wohne in einer Wohnung, die mit Gas beheizt wird. Muss ich diesen Winter frieren in der Wohnung? Und: Wie kann ich kochen, wenn bei meinem Gasherd das Gas abgestellt wird?»

Petra (61)

Liebe Petra

Ich verstehe sehr gut, dass die aktuelle Situation und die täglichen News zum Thema sehr beängstigend sein können. Leider kann ich dir nicht versprechen, dass es diesen Winter oder in naher Zukunft in der Schweiz keine Energie-Knappheit geben wird. Für den Fall einer Mangellage hat der Bund entsprechende Konzepte ausgearbeitet und zudem in den vergangenen Monaten viel unternommen, um unter anderem auch die Gasversorgung der Schweiz für den Winter zu stärken. Die Baugenossenschaft Rotach wird den Empfehlungen resp. Anordnungen des Bundes folgen und dich über eventuelle Massnahmen möglichst rasch und transparent informieren.

Wichtig für dich zu wissen: Für Privathaushalte kann es Komforteinbussen (Senkung der Raumtemperatur oder bei der Warmwasseraufbereitung) geben, aber grundsätzlich bist du in deiner Wohnung von den Massnahmen nicht oder nur im äussersten Notfall betroffen.

Um deine Fragen zu beantworten:

JA, Zuhause mit Gas kochen kannst du auch bei einer Gasmangellage, da private Haushalte als sogenannte geschützte Verbraucher nicht von allfälligen Kontingentierungen betroffen sind. NEIN, du musst nicht frieren diesen Winter. Es ist jedoch möglich, dass der Bund beschliesst, die Heiztemperatur auch für private Haushalte zu beschränken. Wie das in der Praxis umgesetzt werden würde und ob davon alle Haushalte (unabhängig von der Heiz-Art) betroffen sind, wird aktuell (Stand Redaktionsschluss von Mitte Oktober) noch diskutiert. Ich würde dir jedoch generell empfehlen, dir diesen Winter einen warmen Pulli und Wollsocken anzuziehen und die Heizung freiwillig etwas tiefer zu stellen, da die Kosten fürs Heizen mit Gas momentan sehr hoch sind. Mehr Infos dazu findest du auch im Bericht zum Thema «Energieversorgung» auf der nächsten Seite.

Um deine Frage zu beantworten:

NEIN, grundsätzlich kannst du davon ausgehen, dass du nicht jeden Abend im Kerzenlicht kalte Dosenravioli essen musst. Es ist aber möglich, dass es in diesem Winter zu einer Stromknappheit kommen kann, darum sind wir alle aufgerufen, bereits jetzt schon freiwillig und fleissig wo immer möglich Energie zu sparen. Ganz viele Tipps, wie du deinen Teil dazu beitragen kannst, findest du auf dem Merkblatt «Energiespar-Infos».

Muss ich im Winter bei Kerzenschein kalte Dosenravioli essen?

«Man hört dieses und jenes zum Thema Energiemangellage und ich versuche, mich so gut es geht zu informieren. Irgendwie habe ich aber mittlerweile den Überblick verloren und fühle mich etwas verunsichert, was ich alles in den Nachrichten sehe und höre. Muss ich diesen Winter im schlimmsten Fall jeden Abend bei Kerzenschein kalte Ravioli aus der Dose essen, wenn der Strom ausfällt?»

Daniel (27)

Hallo Daniel

Es ist tatsächlich nicht einfach, in der Fülle an Informationen zum Thema Energieknappheit den Überblick zu behalten. Was sicher ist: Auch in einer Mangellage ist Strom verfügbar, einfach weniger davon. Deshalb könnte es in so einem Fall zu einer Beschränkung auch für private Haushalte kommen. Nach vorheriger Ankündigung des Bundes würde – gestaffelt nach Regionen – der Strom für einige Stunden abgestellt werden. Das geschieht kontrolliert und für maximal 4 Stunden am Stück. Anders als bei einem kompletten, unerwarteten Stromausfall (Blackout), kannst du dich somit auf so einen Moment vorbereiten.


**HABEN SIE WEITERE
FRAGEN ZUM THEMA
«ZUSAMMENLEBEN»?
FRAGEN SIE FRAU DR. PHIL.
ROTACKER PER E-MAIL:
redaktion@rotach.ch**

ENERGIEVERSORGUNG

Die Situation rund um die Energieversorgung in der Schweiz ist angespannt. Steigende Energiepreise für Strom und Gas und die drohende Energieknappheit sorgen bei Vielen für grosse Verunsicherung. Die Versorgung mit Strom, Erdgas, Heizöl, Benzin und Holz ist vorerst und bis auf Weiteres gewährleistet. Dennoch besteht besonders in den kühleren Monaten eine erhöhte Nachfrage nach Energie. Gerade in dieser Jahreszeit kann es deshalb zu einer Mangellage, insbesondere von Strom und Gas, kommen.

Um zur Versorgungssicherheit der Schweiz im Winter beizutragen und drohende Engpässe in der Energieversorgung zu vermeiden, hat der Bund die Schweizer Bevölkerung mit einem Spar-Appell dazu aufgerufen, freiwillig Energie einzusparen. Gemeinsam und mit einfachen Mitteln kann dadurch der Energieverbrauch im Alltag deutlich reduziert werden, ohne an Lebensqualität einzubüssen.

Die 5 Top-Spartipps für den privaten Haushalt

- 
- 1) Heizung herunter drehen
 - 2) Immer mit Deckel kochen
 - 3) Unnötige Lichter löschen
 - 4) Geräte immer ganz abschalten
 - 5) Duschen statt baden



Weitere Tipps zum Energie sparen finden Sie auf unserem Merkblatt «Energiespar-Infos», welches Sie über den nebenstehenden QR-Code auch als .pdf-Datei herunterladen können.

Was passiert bei einer Strom-Knappheit?

Sollte der Spar-Appell nicht ausreichen und eine Mangellage eintreten oder sich die Energielage während der Wintermonate verschärfen, wird der Bund weitere Schritte einleiten. Dazu wurde auf Bundesebene ein Massnahmen-Plan ausgearbeitet, welcher in vier Stufen umgesetzt wird.

Nach dem Spar-Appell als erstem Schritt, wird der Bundesrat als nächstes über Einschränkungen und Verbote für nicht zwingend benötigte Anlagen und Geräte entscheiden. Das betrifft unter anderem den Betrieb von Saunen oder Leuchtreklamen. Bei anhaltender Mangellage kann zusätzlich eine

Strom-Kontingentierung für Grossverbraucher (Jahresverbrauch ab 100'000 kWh) erfolgen. Private Haushalte wären durch gezielte Netzabschaltungen für einige Stunden erst ganz zuletzt von den Massnahmen betroffen.

Gut zu wissen! Im Unterschied zu einem Stromausfall (Blackout) ist Strom auch während einer Mangellage verfügbar, allerdings nur in reduziertem Mass. Es wird also nicht plötzlich und ohne Vorwarnung kein Strom verfügbar sein.

Was passiert bei einer Gas-Knappheit?

Da die Schweiz keine eigenen Gas-Speicher hat und die Gaslieferungen von Russland in den Westen stark eingeschränkt sind, ist die Versorgung mit Gas angespannt. Daher hat der Bund auch für eine mögliche Gas-Knappheit einen entsprechenden Massnahmen-Plan in vier Stufen erstellt.

In einem ersten Schritt werden alle zum freiwilligen Gas sparen aufgerufen. Per Anfang Oktober hat der Bund zudem die Empfehlung ausgesprochen, Zweistoffanlagen von Gas auf Heizöl umzuschalten, da auf diese Weise schnell viel Gas eingespart werden kann. Dementsprechend wurde im Rotachquartier, welche als einzige Siedlung der Baugenossenschaft Rotach eine solche Anlage hat, bereits auf den Betrieb mit Öl umgestellt. In einer nächsten Stufe würde der Bund Verbrauchseinschränkungen und Verbote für gewisse Einrichtungen anordnen. Dabei geht es hauptsächlich um Komforteinbussen wie Senkungen bei der Raumtemperatur und bei der Warmwasseraufbereitung für Büros und öffentliche Gebäude oder ein Heizverbot für Hallenbäder. Da Privathaushalte einen Anteil von über 40 Prozent am Gasverbrauch haben, könnten die Temperatureinschränkungen auch auf Wohnräume ausgedehnt werden.

Sollte die Mangellage anhalten oder sich verschärfen, ist eine Kontingentierung von Gas möglich. Geschützte Verbraucher, dazu gehören auch die Privathaushalte, sind davon nicht betroffen. Dass es die geplanten Massnahmen gibt, heisst nicht, dass alle in Kraft gesetzt werden, sollte es zu einer Mangellage kommen. Müsste der Bund Anordnungen verfügen, wird immer die mildeste mögliche Massnahme gewählt, welche nur so lange wie nötig umgesetzt und so rasch wie möglich wieder aufgehoben wird.

Der Baugenossenschaft Rotach ist es ein grosses Anliegen, allfälligen Ängsten und Sorgen der Bewohnenden mit einer transparenten Kommu-

nikation zu begegnen und frühzeitig über allfällige angeordnete Massnahmen des Bundes zu informieren. Sollte es zu einer Energieknappheit kommen, folgt die Baugenossenschaft Rotach den offiziellen Empfehlungen und Anordnungen des Bundes. Aktuell liegt der Fokus darauf, die Genossenschafter*innen mit Energiespar-Tipps zu unterstützen. Haben Sie dennoch Fragen oder sind Sie unsicher in Bezug auf die Energieversorgung? Dann melden Sie sich bitte per E-Mail bei uns: info@rotach.ch

Zudem steht Ihnen auch die Info-Hotline des Bundes unter Telefonnummer 0800 005 005 (Mo – Fr, 08:00 – 20:00 Uhr, Sa 09:00 – 14:00 Uhr) zur Verfügung.

Möchten Sie wissen, wie sich der Energieverbrauch in Ihrem Haushalt zusammensetzt und wo Sie allenfalls Energie einsparen können? Machen Sie den Test auf energybox.ch

Auf der Webseite von energybox.ch können Konsument*innen kostenlos überprüfen, wie viel Strom sie selbst im Haushalt verbrauchen. Nach der Beantwortung einiger Fragen generiert Energybox einen detaillierten .pdf-Bericht mit möglichem Einsparpotential für jeden Teilbereich im Haushalt.

Gestiegene Heizkosten für Wohnungen, die mit Gas beheizt werden

Schon im letzten Jahr sind die Gaspreise stark gestiegen. Nicht nur der Krieg in der Ukraine, auch weitere weltweite Entwicklungen sowie die Klimaerwärmung, haben zu einem Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage und damit zu höheren Preisen geführt. Nachdem die Gaslieferantin

der Baugenossenschaft Rotach, Energie 360°, ihre Preise im Zuge einer vorübergehenden Beruhigung im Juni 2022 leicht senken konnte, (auf 1.2 Rp./kWh) sind die Handelspreise auf Herbst und Winter wieder stark angestiegen. Per 1. Oktober wurde der Gaspreis deshalb um 3.9 Rp./kWh erhöht. Die Folgen der gestiegenen Preise für das Heizen und die Warmwasseraufbereitung mit Gas haben sich in den Heizkostenabrechnungen der Periode 2021/2022 deutlich gezeigt. Die betroffenen Genossenschafter*innen, welche aufgrund der erhöhten Preise eine Nachzahlung für die Heizkosten leisten mussten, wurden direkt informiert. Aufgrund dessen wurden auch die monatlichen Akonto-Zahlungen entsprechend erhöht.

Tipp: Sparsam heizen und möglichst wenig warmes Wasser verbrauchen hilft, Heizkosten zu sparen. Zudem verringert ein Grad weniger Raumtemperatur den Energieverbrauch um bis zu sechs Prozent.

Energie-Mangellage in der Rotach anno dazumal

Ein Blick in unser Archiv zeigt, dass sich die Baugenossenschaft Rotach bereits im Jahr 1944 mit einer Energieknappheit konfrontiert sah. Aufgrund der stockenden Kohle-Industrie während des Zweiten Weltkrieges, mussten die Bewohnenden damals mit nur einem Drittel des normalen Kohle-Bedarfs auskommen. Auch dazumal war es dem Vorstand wichtig, das Leben in den Rotach-Siedlungen trotz der ungünstigen Umstände so wohnlich als möglich zu gestalten und vorausschauend zu planen. So berichtet der damalige Vizepräsident, Herr W. Probst, an der Vertrauensleuteversammlung vom 24. April 1944 über die entsprechenden Vorbereitungen, um den Heizbetrieb für den Winter zufriedenstellend führen zu können.



Herr Probst schildert den anwesenden Vertrauensleuten in sehr aufschlussreicher Art wie unser Heizbetrieb im Laufe eines Winters geführt wird und welcher Vorbereitungen es jeweiligen Bedarf um auf eine nur einigermaßen zufriedenstellende Erwärmung der in Frage kommenden Wohnräume zu gelangen. Die Frage der Ersatzbrennstoffe spielt hierbei eine entscheidende Rolle, da es heute jedem einsichtigen Mieter klar ist, dass mit der rationierten Kohle allein nicht auszukommen ist. Es ist daher von grösster Bedeutung, dass die Ersatzbrennstoffe immer dort zur Verfeuerung gelangen, wo ihnen die grösstmögliche Heizwirkung abgerungen werden kann. Es wird auch darauf geachtet, dass die Vorkriegs-Ausgaben für die Heizung nicht oder doch nicht wesentlich überschritten werden. Wir sehen uns auch veranlasst Anpassung von Heizanlagen an gewisse Ersatzbrennstoffe vorzunehmen. Dass die Heizanlagen in bestem Zustand sein müssen ist selbstverständlich und erstes Gebot.

Anmerkung der Redaktion: Dieser Artikel wurde anhand der Informationen verfasst, welche bis Redaktionsschluss des Rotach Info (Mitte Okt. 2022) der Redaktion vorlagen. Bund und Kantone sind laufend die Details zur Energieversorgung in der Schweiz am Überarbeiten. Für aktuelle Updates informiert das Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung BWL online: [bwl.admin.ch](https://www.bwl.admin.ch)

ZINSSWAPS

Was ist ein Zinsswap und wofür wird er verwendet?

Jedes Jahr veröffentlicht die Baugenossenschaft Rotach ihren Jahresbericht. Als Rückblick auf das vergangene Jahr beinhaltet dieser die Finanzzahlen der Genossenschaft. Im Anhang zur Jahresrechnung werden dabei weitere Erläuterungen und Informationen zu den Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung aufgeführt. Unter dem Titel «Derivative Finanzinstrumente*» fällt im Jahresbericht 2021 das Instrument «Zinssatzswaps» mit einem Marktwert von minus 3 Mio. CHF auf.

Nachstehend soll erklärt werden, was ein Zinsswap ist und für was ihn der Vorstand einsetzt.

Die Baugenossenschaft Rotach hat aktuell rund 200 Mio. CHF Hypothekar-Schulden. Mit diesem Geld hat die Genossenschaft in den letzten 100 Jahren Land gekauft und Häuser gebaut. Diesen Schulden steht also ein entsprechender Wert von Land und Häusern gegenüber. Da der Immobilienwert in den vergangenen 100 Jahren laufend gestiegen ist, hat sich auch der Wert der Immobilien und Grundstücke der Baugenossenschaft Rotach entsprechend erhöht und ist heute deutlich mehr wert als die Hypothekar-Schulden, so dass es der Baugenossenschaft finanziell sehr gut geht.

Für die Hypothekar-Schulden sind jährliche Zinszahlungen an die entsprechenden Kreditgeber fällig. Je tiefer diese Zinszahlungen sind, desto besser ist das für die Finanzen der Baugenossenschaft. Die Höhe der Zinszahlungen ist von zwei Faktoren abhängig: Einerseits von der Entwicklung der Zinssätze in der Schweiz und andererseits von den Hypothekarverträgen, welche die Baugenossenschaft Rotach abschliesst. Wie sich zukünftige Zinssätze entwickeln, kann niemand voraussagen. Unter Berücksichtigung verschiedener Aspekte trifft der Vorstand daher eine entsprechende Annahme und schliesst aufgrund dessen die entsprechenden Hypothekarverträge ab.

Jeder Hypothekarvertrag hat grundsätzlich drei Merkmale:

- Einen Frankenbetrag, welcher als Hypothekarschuld aufgenommen wird (Bsp: 10 Mio. CHF)
- Einen vereinbarten Zinssatz, der bezahlt werden muss (Bsp: 2 % der Schulden pro Jahr)
- Eine Laufzeit des Vertrages (Bsp: 10 Jahre)

Mit obigem Beispiel würde die Baugenossenschaft Rotach vom Kreditgeber somit 10 Mio. CHF erhalten, welche sie innerhalb von 10 Jahren zurückzahlen muss. Jedes Jahr sind 2 % der Schulden – also 200'000 CHF – als Zinszahlung an den Kreditgeber fällig.

Eine wichtige Rolle spielt auch die Laufzeit des Vertrages. Im Normalfall - aber nicht immer - sind bei kurzen Vertragslaufzeiten (Bsp. 3 Monate) die Zinskosten günstiger, als wenn eine sehr lange Laufzeit (Bsp. 10 Jahre) gewählt wird. Das hat damit zu tun, dass beide Vertragspartner nach einer Laufzeit von 3 Monaten neu verhandeln und den Zinssatz anpassen können. Bei einer Laufzeit von 10 Jahren ist der vereinbarte Zinssatz für die Vertragsdauer von 10 Jahren fixiert.

Rechnungsbeispiele

Ausgangslage: Hypothekarschuld von 10 Mio. CHF, Laufzeit 10 Jahre



Variante 1
10-Jahresvertrag zu 2 % Zinsen
Gesamt-Zinskosten nach 10 Jahren =
2 Mio. CHF (10 Jahre x 200'000 CHF)



Variante 2
Dreimonats-Verträge, die Zinsen
bleiben die ganze Zeit bei 1 %
Gesamt-Zinskosten nach 10 Jahren =
1 Mio. CHF (10 Jahre x 100'000 CHF)



Variante 3
Dreimonats-Verträge und die Zinsen
steigen auf durchschnittlich 3 %
Gesamt-Zinskosten nach 10 Jahren =
3 Mio. CHF (10 Jahre x 300'000 CHF)

Das obige Rechnungsbeispiel zeigt, wie gross die Zinskosten-Unterschiede sind, je nachdem, welche Hypothekarverträge abgeschlossen werden. Da niemand voraussagen kann, wie sich die Zinssätze über 10 Jahre entwickeln werden, sollten Chancen und Risiken stets so verteilt werden, dass man als Kreditnehmer bei jeder Zinsentwicklung immer auch Verträge hat, von denen man profitieren kann. Der Vorstand der Baugenossenschaft Rotach hält sich seit Jahrzehnten an diese Regel und ist damit gut gefahren.

Was spielt der Zinsswap für eine Rolle?

Mit dem Abschluss von Zinsswaps wählte der Vorstand der Baugenossenschaft Rotach ein anderes Verfahren, um Chancen und Risiken von steigenden oder fallenden Zinssätzen bestmöglich zu verteilen. Statt einem Mix aus kurzfristigen und langfristigen Hypothekarverträgen, schloss der Vorstand in den vergangenen Jahren mehrheitlich Hypotheken mit kurzfristigen Laufzeiten zu günstigeren Zinssätzen ab. Solange die Zinsen tief bleiben, bringt das grosse Vorteile, aber grosse finanzielle Nachteile, sollten die Zinsen steigen.

Zur Absicherung dieses Risikos wurden deshalb Zinsswaps bei verschiedenen Banken gekauft. Zinsswaps haben eine wählbare Laufzeit, z.B. 10 Jahre, und funktionieren wie eine Versicherung gegen steigende Zinsen. Dabei zahlen wir der Bank eine jährliche «Prämie», welche über die ganze Laufzeit fix ist und erhalten dafür von der Bank eine jährliche «Entschädigung», welche umso grösser wird, je mehr die Zinsen steigen. Abgeschlossene Zinsswaps haben einen Wert und sind handelbar. Sind die aktuellen Zinsen höher als zum Zeitpunkt, als der Swap abgeschlossen wurde, ist der Wert des Swaps positiv, man würde also Geld erhalten, wenn man ihn verkaufen würde. Sind die aktuellen Zinsen tiefer, hat der Swap einen negativen Wert, man müsste also Geld zahlen, um ihn zu beenden.

Die Bilanzierungsvorschriften verlangen, dass man im Anhang des Jahresberichts den aktuellen Wert

von Swaps erwähnen muss. Da die Zinsen in den letzten Jahren tief waren, hatten auch unsere Swaps einen negativen Marktwert, also rund 3 Mio. CHF per Ende 2021. Seit einigen Monaten sind die Zinsen nun aber am Steigen. Damit verändert sich der Marktwert deutlich und wird per Ende 2022 mit einiger Sicherheit positiv sein. **Wichtig zu wissen:** Weil die Baugenossenschaft Rotach die Zinsswaps bis zu deren Verfall behält, spielt es keine Rolle, ob der Marktwert der Zinsswaps zwischendurch positiv oder negativ ist, am Ende der Laufzeit wird er auf jeden Fall immer Null betragen.

*** Definition «Derivates Finanzinstrument»**

Dient der Risikoabsicherung. Man versteht darunter ein Finanzprodukt, dessen Wert oder Preis sich von der Wert- oder Preisentwicklung eines Basiswerts (z.B. einer Anleihe oder einem Zinssatz) ableitet.

LOGO-WETTBEWERB ZUM 100-JAHR-JUBILÄUM

Preisgeld von
CHF 500

Das Jubiläumsjahr 2024 und damit die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen der Baugenossenschaft Rotach rücken mit riesigen Schritten näher. Mit einem grossen Hauptfest für alle Bewohnenden sowie kleineren Events in den Siedlungen und einer umfassenden Jubiläumspublikation, wird das 100-Jahr-Jubiläum gebührend gefeiert. 2024 wird ein Festjahr: Von der Genossenschaft, für die Genossenschaft.

Ein wichtiges Element und eines der zentralen Merkmale der Festivitäten bildet das Jubiläums-Logo, welches im Jahr 2024 auf allen Schriftsachen der Baugenossenschaft Rotach zum Einsatz kommen wird. Für die Gestaltung dieses Logos sind kreative Ideen aller Genossenschaftler*innen gefragt.

Logo-Wettbewerb – machen Sie mit!



Ob Jung oder Alt, Hobbybastlerin oder Grafikprofi: Nehmen Sie am genossenschaftsinternen Wettbewerb teil und basteln, kleben, designen, zeichnen oder fotografieren Sie das Logo zum 100-jährigen Jubiläum der Baugenossenschaft Rotach. Der Gewinner oder die Gewinnerin erhält ein Preisgeld von CHF 500.

Mit Ausnahme der erwähnten Elemente, welche zwingend eingesetzt werden sollen, gibt es keine weiteren Einschränkungen. Teilnahmeberechtigt sind alle Bewohnenden der Baugenossenschaft Rotach Zürich jeden Alters. Eine Jury aus Mitgliedern des Vorstandes sowie Mitarbeitenden der Geschäftsstelle wird alle Eingaben beurteilen und ein Gewinnerlogo küren. Der oder die Gewinner*in wird namentlich im Rotach Info Nr. 77 publiziert.

Bitte senden Sie Ihre Logo-Kreation bis spätestens 28. Februar 2023 per E-Mail oder Post an:

Anita Füglistner, jubilaem@rotach.ch, Baugenossenschaft Rotach Zürich, Logo-Wettbewerb, Gertrudstrasse 69, 8003 Zürich.

Folgende Bausteine muss das Logo auf jeden Fall beinhalten:

-  Zahl: 100 (Jahre)
-  Schriftzug der Baugenossenschaft Rotach und/oder Verwendung vom Rotach-Haus

Beispiele für eine mögliche Umsetzung:



NEUES SIKO-MITGLIED FÜR SIEDLUNG ROTACH- QUARTIER GESUCHT

HERBST 2022

Text: Siko Rotachquartier Hast du Lust, mit uns zusammen das Quartierleben in der Siedlung Rotachquartier aktiv mitzugestalten und unser schönes Siedlungsleben zu fördern?

Wir suchen per 23.03.23 ein neues Siko-Mitglied. Bewirb dich per E-Mail unter sikorotach@gmx.ch

SOMMERFEST ROTACHQUARTIER

2. JULI 2022

Text und Foto: Christoph Betulius Unser traditionelles Sommerfest konnte auch in diesem Jahr am 2. Juli bei hochsommerlichen Temperaturen in unserem schönen Birkenhof stattfinden. Den Auftakt machte die Musikerin Sarah Laupper mit einem fröhlichen Kinderkonzert; es wurde aktiv mitgesungen und mitgetanzt. Stärkung gabs für die Kinder mit Getränken an der Sirupbar sowie mit Popcorn und bunt dekorierten Muffins.



Am frühen Abend brachte sich der Zapfer mit seiner mobilen Getränketheke - «dem charmantesten Gefährt nördlich des Lago Maggiore» - in Stellung und der Grill wurde angeworfen. Zeitgleich wurde das vielseitige Salat- und Dessertbuffet eröffnet und die griechische Band «Saloniki Express» verzauberte den Hof mit südlichen Klängen. Jung und Alt genossen diesen wunderbaren Anlass unter einem prachtvollen Sternenhimmel.

EINLADUNG ZUM ENERGIESPAR-KURS

7. DEZEMBER 2022

Text: Rahel Habegger Aus aktuellem Anlass: Rund 30 % des gesamten schweizerischen Energieverbrauchs fällt in den privaten Haushalten an – in Form von Strom, Wärme und Warmwasser. Deshalb ist hier das Sparpotenzial hoch. Wer beim Energieverbrauch einige Tipps beachtet, kann rund 10 bis 20 % Energie einsparen. Das rechnet sich nicht nur für die Umwelt, sondern auch fürs Portemonnaie. Ein durchschnittlicher Haushalt mit vier Personen gibt jährlich rund 800 Franken für Strom aus. Hinzu kommen Nebenkosten für Heizung und Warmwasser. Mit gezieltem Energiesparen lassen sich die Kosten senken.

Aus diesen Gründen lädt die Siko Rotachquartier, zusammen mit Experten des EWZ, am Mittwoch, 7. Dezember 2022 um 18:00 Uhr im Johanneum (Mozartsaal), Aemtlerstrasse 43a, Zürich zum interaktiven Anlass «Energie sparen» ein. Die Kursteilnahme ist für **alle Bewohnenden der Baugenossenschaft Rotach** möglich. Die Teilnehmerzahl ist aus organisatorischen Gründen begrenzt. Es ist eine **Voranmeldung bis spätestens 30. November 2022** erforderlich: E-Mail: rahel.habegger@gmail.com, Telefon 077 435 92 71

GRILLPLAUSCH IM DETTENBÜHL

JULI 2022

Text und Fotos: Siko Dettenbühl Wir haben uns sehr gefreut, vor den Sommerferien unseren Grill-Plausch wieder durchführen zu können. Auch das Wetter zeigte sich von der besten Seite. Fürs Grill-Buffett wurden wir mit guten Salaten und feinen Desserts von einigen fleissigen Helfern aus der Siedlung kulinarisch verwöhnt. Auch für Spiel und Plausch für die Kinder war gesorgt. Ein angenehmer Tag, den alle Beteiligten sehr genossen haben.



SOMMERFEST DER SIEDLUNG TRIEMLI

27. AUGUST 2022

Text und Fotos:
Daniela Büchi

Das diesjährige Sommerfest fand unter dem Motto «Fest der Kulturen» statt. Kinder, Familien, Bewohnerinnen und Bewohner der Siedlung Triemli versammelten sich auch dieses Jahr wieder auf dem Weg bei der grossen Linde und feierten gemeinsam bei gemütlicher Stimmung und gutem Wetter. Nicht nur kulinarische Gerichte aus aller Welt, sondern allerlei Süssigkeiten und erfrischende Getränke konnten an den Ess- und Getränkeständen genossen werden. Für Spiel, Spass und Gemütlichkeit sorgten diverse Kinderattraktionen, eine lange Festbankreihe, ein Gitarrist und zu später Stunde die Kinderdisco.



Direkt vor dem Haus Triemli 2 wurde der kleine Platz zu einer grossen Tanzfläche umgestaltet. Hits aus den 70er, 80er, 90er und 2000er Jahren dröhnten aus den Lautsprechern. Bereits vom ersten Song weg standen Kinder auf der Fläche und tanzten vergnügt zur Musik. Eine Nebelmaschine, die tolle Lichtshow und die coole Musik sorgten für ausgelassene und endlose Stimmung. Zu später Stunde trafen sich sogar Jung und Alt auf der Tanzfläche und gemeinsam konnten sie bis um 23:00 Uhr tanzen, feiern und die Beats geniessen.

AUSFLUG AUF DEN ATZMÄNNIG

SEPTEMBER 2022

Text und Fotos:
Siko Dettenbühl

Am freien Knabenschiesen Montag durften sich 30 Erwachsene und Kinder auf einen schönen Tages-Ausflug bei Traumwetter freuen. Die Fahrt auf den Atzmännig war sehr kurzweilig und nach einem feinen «Käfel» wurde die «Gold-Trophy» mit Spannung erwartet. Das Spiel begeisterte zwei Stunden lang Gross und Klein. Zum neue Energie tanken war anschliessend ein Spaghetti-Plausch angesagt. Die grosse Auswahl an feinen Saucen liess keine Wünsche offen.



Der Nachmittag stand dann zur freien Verfügung, beispielsweise zum Rodeln, zum Spielen oder zum Wandern - natürlich mit gemütlicher Einkehr, bei der die Aussicht genossen werden konnte. Den schönen Ausflugs-Tag haben wir dann mit einem guten Drink ausklingen lassen. Nun freuen wir uns bereits auf die nächsten Anlässe im Dettenbühl – unter anderem auch auf den Samichlaus, welcher pünktlich am 6. Dezember bei uns in der Siedlung vorbeischaun wird. Die Siko Dettenbühl wünscht allen eine schöne Winterzeit.

1. AUGUST FEIER IN DER SIEDLUNG OBERMATTEN

1. AUGUST 2022

Text und Foto:
Maja Franke

Am 1. August haben wir uns spontan getroffen zum gemütlichen Beisammensein. Das Wetter war schön und dank unserer Pergola konnten wir trotz starker Trockenheit ein Feuer machen.



SOMMERFEST HARD/BULLINGER

2. JULI 2022

Text: Evelyne Zürcher,
Fotos: Luciana Barberi
und Evelyne Zürcher

Mit Musik, Essen und netter Gesellschaft ist die gute Laune wohl vorprogrammiert. Und so überrascht es auch nicht, dass die Siedlung Hard/Bullinger auch dieses Jahr am 2. Juli ein schönes Sommerfest feiern durfte. Zum Programm gehörten eine Djembé-Session mit Ismael, Musik von Kolotoc und DJs auf einem Spezialvelo, der Konsumkamine. So wurde ab dem Nachmittag viel getanzt und wenn einen den Hunger plagte, so gab es italienischen Fingerfood, Grillwaren von der Zieglermetzgerei und Buffetbeiträge aus der Siedlung. Danke, dass ihr dabei wart!



OBERMATTEN: AUCH IM WINTER IST VIEL LOS

DEZEMBER 2022

Text: Maja Franke

Am Samstag, 3. Dezember 2022 treffen wir uns traditionsgemäss mit den Kindern und Eltern aus unserer Nachbarsiedlung ASIG vor unserer Pergola. Der Samichlaus bringt allen Kindern, die sich angemeldet haben, einen Klaussack mit und für die Erwachsenen gibt es etwas zu Knabbern, Punsch und Glühwein.

Am 10. Dezember 2022 laden wir alle Bewohner*innen der Siedlung Obermatten ein, mit uns zum Weihnachtsmarkt in Konstanz zu fahren. Ein Car wird uns um 10:00 Uhr an der Obermattenstrasse 9 vor dem Hochhaus abholen. Zurück sind wir ungefähr um 19:00 Uhr. Am 16. Dezember 2022 gehen wir wieder von Tür zu Tür und überraschen alle Seniorinnen und Senioren mit etwas ganz Feinem.

AUFGESCHNAPPT



Kurioses, Spannendes und Einzigartiges aus den Siedlungen. Diesen Monat aufgefallen ist uns dieser wunderschöne, sportliche Flitzer, der in der Tiefgarage des Rotachquartiers perfekt eingeparkt wurde. Wem dieser orange Rennwagen wohl gehört?

Haben Sie ebenfalls eine ausgefallene, lustige oder spezielle Situation in Ihrem Quartier gesehen? Machen Sie ein Foto davon und senden Sie es uns an: redaktion@rotach.ch

Die besten Schnapshotsüsse werden in kommenden Ausgaben des Rotach Info veröffentlicht.

WILLKOMMEN IM TEAM

Eintritt Alessandro Rocuzzo (August 2022)



Mein Name ist Alessandro Rocuzzo, ich bin 33 Jahre alt und in Schlieren zu Hause. Anfang August habe ich meine Stelle als Maler bei der Baugenossenschaft Rotach angetreten. Das ganze Team der Rotach hat mich herzlich willkommen

geheissen und ich fühle mich sehr wohl hier. Für die Arbeit in der Genossenschaft habe ich mich ganz bewusst entschieden, da mir das familiäre, menschliche Arbeitsumfeld gut gefällt.

Ich bin oft mit meinem Malerkollegen Alex Santana in den Siedlungen der Baugenossenschaft Rotach unterwegs und erledige dort alle anfallenden Arbeiten. Wir sind ein tolles Team. Mein Beruf macht mir viel Freude, da ich kreativ sein kann und am Ende des Tages sehe, was ich geleistet habe. Ausserhalb der Arbeitszeit entspanne ich mich beim Joggen oder Schwimmen und mag es, Zeit mit meiner Familie zu verbringen und Freunde zu treffen.

Eintritt Orges Beciri (August 2022)



Ich heisse Orges Beciri, bin 17 Jahre alt und wohne in der Stadt Zürich. Zurzeit absolviere ich meine Lehre als Kaufmann EFZ beim bvz (Berufslehr-Verbund Zürich)* und verbringe mein zweites Lehrjahr bei der Baugenossenschaft Rotach. In meinem ersten Lehrjahr war ich bei einer Stiftung und konnte viel neues lernen und mein Wissen erweitern. Bei der Baugenossenschaft Rotach bin ich vor allem am Empfang und in der Buchhaltung tätig.

Im August 2022 habe ich am Empfang gestartet und unterstütze dort die Sachbearbeiterin Immobilien. Im Team wurde ich freundlich aufgenommen und fühle mich sehr wohl. Ich mag das Arbeitsklima hier, da sich alle miteinander gut verstehen und in ihrer Arbeit seriös bleiben. Mir gefällt es, hier zu arbeiten, da alle viel Geduld mit mir haben.

Im August 2022 habe ich am Empfang gestartet und unterstütze dort die Sachbearbeiterin Immobilien. Im Team wurde ich freundlich aufgenommen und fühle mich sehr wohl. Ich mag das Arbeitsklima hier, da sich alle miteinander gut verstehen und in ihrer Arbeit seriös bleiben. Mir gefällt es, hier zu arbeiten, da alle viel Geduld mit mir haben.

Zudem lerne ich viel neues und kann mich in allen Hinsichten weiterentwickeln. Den Kontakt mit den Genossenschafterinnen und Genossenschaftern finde ich grossartig, da alle freundlich sind und ich mich in diesem Bereich stärken kann. Das wird mir für meine Zeit nach der Lehre sehr hilfreich sein. In meiner Freizeit spiele ich gerne Fussball oder gehe ins Fitnessstudio. Ich verbringe meine Zeit auch gerne mit meiner Familie und meinen Freunden.

*Als Partnerbetrieb der Stiftung bvz (Berufslehr-Verbund Zürich) bildet die Baugenossenschaft Rotach seit Anfang August 2022 einen Lernenden zum Kaufmann EFZ aus. Speziell am Lehrmodell der bvz ist, dass die Lernenden jedes Lehrjahr in einem anderen Unternehmen absolvieren. Der bvz übernimmt dabei alle administrativen und organisatorischen Aufgaben, während die praktische Ausbildung im Betrieb stattfindet. Begleitet werden die Lernenden während ihrer Lehrzeit durch eine/n Berufsbildungskordinator*in.

PENSIONIERUNG

ALLES GUTE!

Albert Sandri



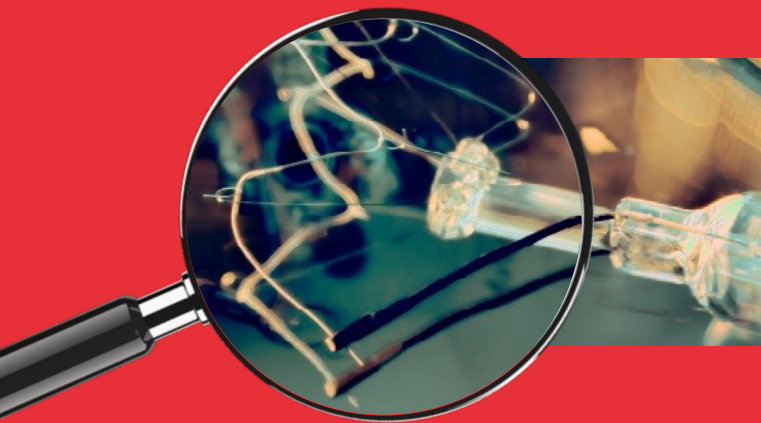
Diesen Sommer haben wir unseren Maler Albert Sandri nach 33 Jahren bei der Baugenossenschaft Rotach in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Im März 1989 hat Albert seine Stelle im hauseigenen Malerbetrieb angetreten und

in den vielen Jahren seiner Tätigkeit unzählige Wohnungen verschönert. Nachdem er als kleiner Junge bei sich zu Hause den Malern bei der Arbeit zuschauen durfte, war für Albert klar, dass er später ebenfalls einmal Maler werden möchte. So verwundert es nicht, dass er auch nach 33 Jahren, in denen er viele Wände gestrichen, tapeziert oder kilometerweise Laminat verlegt hat, noch immer grosse Freude an seinem Beruf hatte.

Als begeisterter «Gümmeler» und Hobbykoch wird es Albert auch nach seiner Pensionierung sicher nicht langweilig. Damit er für seine ausgedehnten Velotouren gut gerüstet ist, überreichte ihm das Team einen Korb, vollgefüllt unter anderem mit Energieriegeln und den schönsten Fahrradrouten durch die Schweiz. Für seinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir Albert Sandri von Herzen alles Gute und eine erlebnisreiche Zeit im Ruhestand.

WINTERRÄTSEL

WAS VERBIRGT SICH HINTER
DIESER NAHAUFNAHME?



Senden Sie die richtige Lösung bis spätestens 8. Januar 2023 per E-Mail an redaktion@rotach.ch und gewinnen Sie mit etwas Glück eines von drei Überraschungspaketen. Unter allen richtigen Einsendungen werden nach Zufallsprinzip drei Gewin-

ner*innen gezogen. Diese werden von uns direkt benachrichtigt und erhalten ihren Gewinn per Post zugestellt. Die Lösung des Rätsels und die glücklichen Gewinner*innen werden im nächsten Rotach Info bekannt gegeben. Teilnahmeberechtigt sind alle Bewohnenden (mit Ausnahme der Mitarbeitenden) der Baugenossenschaft Rotach.

Auflösung: Sommerrätzel Rotach Info Nr. 75

Von den sechs gezeigten Grashüpfer-Fotos waren nur zwei genau gleich. Es haben uns viele E-Mails mit der korrekten Lösung (Bild B + F sind gleich) erreicht. Unser Lernender im 2. Lehrjahr, Orges Beciri, hat aus allen richtigen Einsendungen drei glückliche Gewinner*innen ausgelost:

Die Gewinner: **A. James, Rotachquartier**
M. Assfalk, Rotachquartier
J. Zraggen, Obermatten

Wir gratulieren und wünschen viel Freude mit den Überraschungsgeschenken. Ein herzliches Dankeschön allen Teilnehmenden fürs zahlreiche Mitmachen.

**WIR WÜNSCHEN
IHNEN FROHE
WEIHNACHTEN UND
EINEN GUTEN RUTSCH
INS NEUE JAHR**

